

PRESSEAUSSSENDUNG

ROTES KREUZ OBERÖSTERREICH

Das Rotkreuz-Gen im Blut: Drei Generationen bringen Essen auf Rädern

Sie schauen hin, wenn andere wegsehen und helfen, wenn Hilfe benötigt wird. Vier von zehn Oberösterreichern engagieren sich freiwillig für ihre Mitmenschen. Bei Familie Pichler/Spielberger aus Pöndorf gehört das Helfen zur gelebten Familientradition. Ihr Engagement und das vieler weiterer „Rotkreuz-Familien“ rücken wir am Tag der Familie (15. Mai) in's Rampenlicht.

Samstag-Vormittag vor dem Altenheim in Frankenmarkt: Claudia Spielberger und ihr Bruder Georg beladen das Dienstauto mit 20 warmen Mahlzeiten. Dann steigen sie ins Auto und starten ihre Tour quer durch die 3.700-Einwohnergemeinde bis fast nach Pöndorf und zurück zur Rotkreuz-Dienststelle. „Ich bin seit 2014 dabei. Seit ich meinen Führerschein habe, fahre ich selber“, verrät Claudia. „Mein Engagement bei Essen auf Rädern ist für mich ein idealer Ausgleich zum Beruf und bereichert auf vielen Ebenen“, so die gelernte Bürokauffrau, die beruflich am Landeskrankenhaus Salzburg tätig ist. „Ich komme mit Menschen ins Gespräch und die Leute freuen sich, wenn wir kommen.“ Großeltern, Mutter, Bruder Georg und auch Claudias Lebensgefährte Simon engagieren sich freiwillig im OÖ. Roten Kreuz. Die Bandbreite reicht vom Rettungsdienst über den Besuchsdienst bis hin zu Essen auf Rädern.

Freiwillige garantieren das Angebot wichtiger Leistungen

„In unserer Familie nimmt das Rote Kreuz eben einen großen Stellenwert ein. Da wir alle bei Essen auf Rädern sind, ist unser Engagement auch Gesprächsthema am gemeinsamen Mittagstisch. Was gab es zu Essen? Der Klientin geht es schon wieder besser, ich soll dir schöne Grüße von ihr ausrichten. Diese Themen prägen unsere Unterhaltungen“, meint sie. So wie die Pichlers/Spielbergers engagieren sich viele Menschen für Andere. Sie schenken Zeit, sind da, wenn Hilfe benötigt wird und ermöglichen hilfsbedürftigen Menschen ein Leben in Würde. Die mehr als 22.000 freiwilligen Mitarbeiter*innen stellen Leistungen sicher, die es sonst nicht geben würde. Sie leisten jährlich rund 3,1 Millionen freiwillige Stunden und stellen ein engmaschiges Netzwerk der Hilfe sicher.

Neue Aufgabenfelder entstehen - Das Rote Kreuz hat die passende Jacke für jede(n)

Flexiblere Arbeitszeiten, eine höhere Lebenserwartung und der digitale Wandel verändern die Strukturen für freiwilliges Engagement. Um allen Anforderungen der Zukunft nachzukommen, die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen und unser Zusammenleben positiv mitzugestalten, sucht das OÖ. Rote Kreuz freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind das Herzstück der humanitären Hilfsorganisation und helfen, wenn Menschen Hilfe brauchen. Ohne das tagtägliche Engagement Freiwilliger, würden die Kosten für unser Sozialsystem massiv ansteigen. „Egal, ob im Rettungsdienst, im Besuchsdienst, bei Essen auf Rädern, als Mitarbeiter*in in einem unserer Rotkreuz-Märkte, bei der Arbeit mit Jugendlichen oder in den vielen anderen Bereichen. Wir haben die passende Jacke für jede“, erklärt OÖ. Rotkreuz-Präsident Dr. Aichinger Walter. Mehr Informationen unter www.passende-jacke.at.



Foto: Helfen ist bei Pichler/Spielberger eine wichtige Familienangelegenheit (v.l.):
Georg Spielberger, Manuela Spielberger, Simon Gebhart, Claudia Spielberger,
Marianne Pichler und Franz Pichler: Credit: OÖRK/Affenzeller

RÜCKFRAGEHINWEIS:

Christian Hartl

Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband OÖ

Pressesprecher

T: +43 732 7644 152

E: Christian.Hartl@o.rotekruz.at

W: www.rotekruz.at/ooe